

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	9
------------------------------------	---

Franz Furger

Objektivität und Verbindlichkeit sittlicher Urteile

Eine Problemskizze	13
I. Gesellschaftlicher Wertpluralismus als Umfeld der Fragestellung .	13
II. Die situationsethischen Ansätze	15
III. Die Normbegründungsproblematik	18
IV. Die Frage nach der Geschichtlichkeit	19
V. Kompromiß	22
VI. Herausforderungen seitens der analytischen Ethik	24
VII. Deontologie und/oder Teleologie?	26

Karl Hörmann

Die Unveränderlichkeit sittlicher Normen

im Anschluß an Thomas von Aquin	33
I. Unveränderliche sittliche Normen	33
1. Zweifel daran	33
2. Anerkennung unveränderlicher sittlicher Normen	34
II. Abstrakte und konkrete sittliche Normen	35
1. Oberste sittliche Leitlinien	36
2. Anwendungen	38
III. Sittliches Wachstum	42
1. Naturrechtswidrigkeiten im Alten Testament	42
2. Richtungssittlichkeit	43

Richard A. McCormick

Neuere Überlegungen zur Unveränderlichkeit sittlicher Normen . . .

I. Begriffserklärung	46
1. Sittliche Norm	46
2. Unveränderlichkeit	48

II. Unveränderlichkeit und Veränderlichkeit sittlicher Normen	49
1. Kulturelle Gegebenheiten	49
2. Umstände der historischen Epoche	50
3. Individuelle Lebensumstände	51
4. Wertkonflikte	52

Wilhelm Ernst

Universalität sittlicher Normen – heutige Tendenzen	58
I. Die Problemstellung	58
1. Übereinstimmungen mit der klassischen Lehre	58
2. Umorientierungen in der neueren Diskussion	59
II. Lösungsversuche zur Bestimmung der Geltung von konkreten sittlichen Normen	61
1. Traditionelle „Notlösungen“	61
2. Die Theorie von den sittlichen Normen als „Generalisierungen“	62
3. Die Theorie von der „Neuformulierung“ sittlicher Normen	63
4. Die Interpretation der sekundären Normen „ut in pluribus“	64
5. Die Theorie von der Pluralität sittlicher Normen	69
6. Universale Normen als Ziel gesamt menschlicher Entwicklung	70

Josef Fuchs

„Intrinsece malum“

Überlegungen zu einem umstrittenen Begriff	74
I. Eingrenzung der Fragestellung	74
II. Der geschichtliche Ausgangspunkt der neueren Reflexionen	75
III. Neuere Reflexionen	77
IV. Ein Sonderproblem: „In sich schlecht“ und „deontologische Argumentation“	80
V. Die Unterscheidung zwischen „sittlichen“ und „vor-sittlichen“ Übeln und das sittliche „intrinsece malum“	83
VI. Das Ergebnis der „neueren“ Reflexionen zum „intrinsece malum“	87
Exkurs: Wie verhält sich die hier vorgetragene Auffassung zur Tradition und zur Lehre anderer Moraltheologen?	89

Walter Kerber

Geschichtlichkeit konkreter sittlicher Normen aus der Sicht der Philosophie und der Humanwissenschaften	92
I. Die Fragestellung	92
II. Geschichtlichkeit	93
III. Die Bedeutung der Philosophie	95

IV. Normen und Prinzipien	97
V. Wandelbarkeit konkreter sittlicher Normen	100
VI. Der Beitrag von Philosophie und Humanwissenschaften zur Moraltheologie	104

Heinz Schürmann

Die Verbindlichkeit konkreter sittlicher Normen nach dem Neuen Testament, bedacht am Beispiel des Ehescheidungs- verbotes und im Lichte des Liebesgebotes	107
A. Zur Fragestellung	107
B. Hauptteil: Mk 10,2–9.10–12 parr in neutestamentlichem Verständnis	109
I. Das Pharisäergespräch mit der Jüngerunterweisung Mk 10,2–12 par Mt 19,3–9 (10ff) als Einheit befragt	110
II. Das Herrenwort Mk 10,11–12 parr gesondert befragt	113
III. Zusammenfassung	117
C. Anhang: Unsere Frage im Kontext der „lex nova“	119

Alfons Riedl

Die kirchliche Lehrautorität im Bereich sittlicher Normen	124
I. Formale Kriterien der Lehrautorität	125
II. Stellungnahmen der Tradition	127
1. Reflexive lehramtliche Aussagen	127
2. Der Weg der theologischen Reflexion	128
III. Moral als Gegenstand des (unfehlbaren) Lehramtes	131
1. Glaube und Handeln (fides moribus applicanda)	131
2. Lehrautorität in Moralfragen	132
IV. Offenbarung und Moral	136
1. Fragestellung	136
2. Die traditionelle Argumentation	137
3. Die heutige Sicht des Problems	140
Literaturhinweise	144
Die Autoren dieses Bandes	149